



Landschaftsarchitekten  
Stadtplaner  
Mediatoren  
SV Barrierefreiheit

BDLA | SRL

Geschäftsführer  
Gesellschafter  
Diplomingenieure  
Matthias Franke  
Martin Seebauer M. A.  
Karl Wefers

# PROJEKTREFERENZ

## SWUP GmbH

Büro Berlin:  
Babelsberger Str. 40 | 41  
10715 Berlin

Telefon 030 | 39 73 84 0  
Telefax 030 | 39 73 84 99  
swup.berlin@swup.de

Büro Schleswig-Holstein:  
Harksheider Weg 115 C  
25451 Quickborn

Telefon 04106 | 766 88 80  
Telefax 04106 | 766 88 81  
swup.sh@swup.de

Büro Mecklenburg-Vorpommern  
Lindenstraße 48  
17419 Ostseebad Heringsdorf

Telefon 038378 | 225 47  
Telefax 038378 | 225 65  
swup.ahlbeck@swup.de

[www.swup.de](http://www.swup.de)

Für weitergehende Information kontaktieren sie bitte SWUP GmbH  
unter den angegebenen Kontaktdaten.

Wir fördern das

**Deutschland  
STIPENDIUM**



## Ladenzeile - Stendal Stadtsee

Ort: Hansestadt Stendal

Auftraggeber: Stadt Stendal, Der Oberbürgermeister, Tiefbauamt

Zeitraum: 2019 - voraussichtlich 2021

Leistungsphase nach HOAI: 1 - 8

Baukosten: 798 Tsd. € brutto

Weiterführende Links: [Ladenzeile - Stendal Stadtsee – Entwurfspräsentation vor Akteuren](#)

**Seit Sommer 2019 arbeitet das SWUP Team an dem Projekt „Neugestaltung der Freiraumanlagen Ladenzeile“ im Stadtteil Stendal Stadtsee.**

**Die Ladenzeile ist ein zentraler Baustein innerhalb des Nahversorgungszentrums im westlich gelegenen Stendal-Stadtsee. Die der Ladenzeile vorgelagerten Freianlagen werden neu gestaltet und den heutigen Anforderungen an Aufenthaltsqualität, Benutzbarkeit und Barrierefreiheit angepasst.**

### Gliederung

Die Fläche wird unter Ausnutzung der Höhendifferenz in zwei klar separierte Ebenen gegliedert. Die obere Ebene ist in Zukunft den Fußgängern vorbehalten.

Sie ist angelegt als 4 m breite Flanierzone mit einem sich anschließenden Aufenthaltsbereich mit unterschiedlichen Nutzungsangeboten.

Die untere Ebene wird eine Mischfläche für Radfahrer und Fußgänger. Die Höhendifferenz von bis zu 1,4 m wird in Zukunft durch eine Stützmauer aus Betonwinkelstützen abgefangen. Heute befindet sich

an dieser Stelle eine stark erodierende Böschung mit Vegetation. Die Vegetation hat eine starke visuelle Barrierewirkung zwischen den beiden Ebenen und den östlichen Zugängen Dr.-Kurt-Schumacher-Str. und Einzelhandel (Norma etc.). Ziel ist es, die Eingänge freizustellen und die sich anschließenden Funktionsbereiche visuell stärker miteinander zu verbinden.

#### Eingänge

Der Eingang von Norden wird durch eine großzügige Treppenanlage mit Schleppstufen und eine angelehnte Rampe deutlich vergrößert. Nach Süden Richtung Altmark Forum ist eine höhengleiche Anbindung möglich. Nach Osten Richtung Einzelhandel (Norma etc.) und Dr.-Kurt-Schumacher-Str. werden zwei großzügige Treppenanlagen angeordnet.

#### Pflanzplanung

Die Fläche wird mit einer Mischung aus Zierobst-Gehölzen und Staudenbeeten bepflanzt. Hier wurde bei der Auswahl der Stauden darauf geachtet, ein ganzjährig intensives Blühbild zu erzeugen, auch um Insekten ausreichend Nahrung zu bieten. Die ausgewählten Staudensorten sind robust gegen trockene Sommer. Die Gehölzneupflanzungen erfolgen unter der Maßgabe, dass eine langfristige Entwicklungsmöglichkeit für die Gehölze gegeben ist. Eine Barrierewirkung der Vegetation sollte in Zukunft vermieden werden, kleinkronige Gehölze stärken die Wahrnehmung der Eingänge und Zugänge dauerhaft.

#### Barrierefreiheit

Alle Treppen und Rampen werden so ausgelegt, dass sie im Gefälle der DIN 18024 entsprechen. Dazu gehören Rampen mit max. 6 % Neigung und nicht geneigten Zwischenbereichen; Geländer für Rollstuhlfahrer und Radabweiser sind an den kurzen Rampen vorgesehen. Vor Treppen werden taktile Felder für blinde Menschen angeordnet, für sehbehinderte Menschen werden in die Treppenstufen Kontraststreifen integriert. Eine taktile Leitlinie ist die bestehende Gebäudekante sowie ein Überstand der geplanten Stützmauer von 5 cm. Handläufe können nachträglich in Brailleschrift beschriftet werden. Die untere Ebene hat durch den Wechsel zwischen Wegekante und Vegetation eine natürliche Leitkante. Bänke, wie auch die vorhandene Bank, werden so gestaltet, dass sie für ältere Menschen komfortabel nutzbar sind.

#### Spiel- und Freizeitgeräte

Spiel- und Freizeitgeräte im Bereich der Aufenthaltsfläche werden für die Zielgruppe der Einrichtungen mit sozialem und kulturellem Hintergrund entwickelt. Angedacht ist es, keine klassischen Bewegungsspielgeräte aufzustellen, da sich in unmittelbarer Nähe ein Spielplatz befindet. SWUP schlägt einen "kommunikativen Raum" vor, der als Treffpunkt funktioniert.

[Projekt online aufrufen](#)